

Protokoll

der Sitzung des Verwaltungsausschusses der Stadt Markneukirchen am 04.12.2023

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 19.07 Uhr

anwesend:

Herr Meinel, T.	(parteilos)	
Herr Gumprecht, St.	(FW)	ab 17.03 Uhr
Herr Worbs, A.	(FW)	
Herr Jacob, R.	(CDU)	
Herr Uebel, Ch.	(CDU)	
Herr Voigt, St.	(FDP/SPD)	ab 17.08 Uhr
Herr Schlesinger, S.	(AfD)	

weiter anwesend:

Frau Böttcher, R.	(Ortsvorsteherin Wohlhausen)
Frau Geuther	(Leiterin Kämmerei)
Frau Persigehl	(Leiterin Hauptamt)
Frau Spoler	(SB Sekretariat/Sitzungsdienst)

TAGESORDNUNG:

- öffentlicher Teil -

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

- TOP 2 Bestätigung des Protokolls der Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 13. November 2023**

- TOP 3 2. Lesung Haushalt 2024**

- TOP 4 Informationen/Sonstiges**

- öffentlich -

TOP 1 - Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister Herr Meinel eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig bestätigt.

TOP 2 Bestätigung des Protokolls der Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 13. November 2023

Zum Protokoll der Sitzung vom 13. November 2023 gibt es seitens der Mitglieder des Verwaltungsausschusses keine Hinweise oder Ergänzungen. Das Protokoll wurde bestätigt.

TOP 3 2. Lesung Haushalt 2024

Herr Meinel erklärt, dass er zunächst das Haushaltsjahr 2023 kurz Revue passieren lassen möchte. Man werde dieses Haushaltsjahr besser abschließen als zunächst erwartet. Der Grund dafür sei, dass einige Maßnahmen in das Jahr 2024 verschoben worden. Die größeren im Haushalt 2023 geplanten Positionen, die Giebelsanierung der Straße des Friedens 13 und 17, die Anschaffung des TLF 4000 für die Feuerwehr, die Umgestaltung des Eingangsbereiches am Schwimmbad und die Gestaltung der Freifläche an der Musikschule seien nicht realisiert worden, teilt Herr Meinel mit.

Herr Gumprecht nimmt nun an der Sitzung des Verwaltungsausschusses teil.

Der kalkulierte Endstand der liquiden Mittel für 2023 habe sich auf EUR 1.97 Mio. belaufen. Nun betrage der errechnete Endstand der liquiden Mittel ca. EUR 2.8 Mio. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer haben sich um ca. EUR 850.000 positiv entwickelt, teilt Herr Meinel mit.

Herr Meinel erläutert nun den Finanzhaushalt 2024.

Die Tilgungen werden sich wie in den letzten Jahren auch auf EUR 431.000 belaufen.

Bauhof:

Herr Meinel führt aus, dass ein neuer Multicar mit einem Streuer geplant sei. Nach dem Winter solle geprüft werden, ob möglicherweise ein Fahrzeug durch Outsourcen des Winterdienstes eingespart werden könne. Die Gründung der Fundamente und die Entwässerung für den Neubau der Technikhalle des Bauhofes sei erfolgt. Im nächsten Jahr sei die Errichtung der Stahlhalle vorgesehen. Für einen im Jahr 2016 angeschafften Multicar sei noch der Restkaufpreis zu begleichen.

Infrastruktur:

Im Bereich der Infrastruktur sei die Flurneuordnung in Wernitzgrün, der Weg zum Paschersberg und der Sportplatzweg und in Landwüst die Gestaltung der Freifläche Am Wirtsberg vorgesehen, führt Herr Meinel aus. Für den Paschersberg seien EUR 8.550 und für den Sportplatzweg in Wernitzgrün EUR 24.370 als Eigenmittel aufzubringen. Die Gestaltung der Freifläche Am Wirtsberg sei für 2023 vorgesehen gewesen, welche nicht realisiert werden konnte. Es werde am Aussichtspunkt ein Selfie Point mit Sitzbänken und einem Elektroverteilerkasten errichtet.

Eine große Straßenbaumaßnahme stelle nach den Worten des Bürgermeisters der zweite Bauabschnitt der Leithen und des Bozener Weges dar. Herr Meinel deutet an, dass die Ausschreibung günstiger werde als ursprünglich veranschlagt. Nähere Details möchte er dazu noch nicht nennen.

Es werde nach Aussage von Herrn Meinel voraussichtlich ein LEADER Aufruf für Fördermittel erfolgen, welche für den Bau des Parkplatzes am Roten Markt verwendet werde.

Herr Voigt nimmt nun an der Sitzung des Verwaltungsausschusses teil.

Liegenschaften:

Die Giebelsanierung in der Straße des Friedens habe sich auf EUR 100.000 reduziert. Der Bedarf an Eigenmitteln liege gegenwärtig bei EUR 90.000 und es gäbe Fördermittel von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) i. H. v. EUR 10.000, teilt Herr Meinel mit.

Die Platzgestaltung in der Straße des Frieden 15 könne laut Herr Meinel ggf. mit vier Parkplätzen und Begegnungsmöglichkeiten mit Sitzbänken erfolgen. Hierfür sei ein LEADER Fördermittelantrag geplant. Es handele sich gegenwärtig nur um Vorschläge der Platzgestaltung.

Der Ankauf der restlichen Flächen für die Erweiterung des Gewerbegebietes sei geplant.

Im Foyer der Musikhalle werde das desolante Dach und die Umgestaltung des Barbereiches mit Fördermitteln i. H. v. 50 % erfolgen.

Herr Meinel bittet um Anpassung der Gesamtkosten der Außenanlagen der KiTa Landwüst von EUR 15.000 auf EUR 65.000. Die Fertigstellung werde aufgrund der Witterungsverhältnisse auf das Jahr 2024 verschoben.

Die Komplettsanierung der Leichenhalle in Erlbach werde 2024 geplant, wofür ein LEADER-Antrag geplant sei.

Die Personaltoilette im Gebäude „Einkehrschwung“ sei als weiterer Sanierungsschritt für 2024 geplant, teilt Herr Meinel mit.

Feuerwehr:

Der Betrag für die Anschaffung des Fahrzeuges TLF 4000 werde für das Jahr 2024 wieder eingeplant, teilt der Bürgermeister mit. Für die Wache 1 werde ein Heißwasserkärcher angeschafft, welcher auch von allen anderen Wachen genutzt werden könne. Der ausgediente Heißwasserkärcher werde versucht noch zu verkaufen.

Schwimmbad:

Herr Meinel führt aus, dass im Bereich des Schwimmbades die Anschaffung eines Drehkreuzes einschließlich aller notwendigen Arbeiten sowie ein Kassenautomat geplant sei. Außerdem werden vier neue Sitzbänke angeschafft. Um die Kosten zu minimieren, wurde zusätzlich ein Fördermittelantrag gestellt, der die nun beschriebene Maßnahme sowie eine Slackline und eine Art Pavillon enthalte. Die Fördermittelzusage sei erteilt und die Realisierung werde vor Beginn der Badesaison 2024 erfolgen.

Außerdem sei nach Aussage von Herrn Meinel die Neuanschaffung eines Beckensaugers notwendig, aufgrund von Verschleiß des derzeitigen Beckensaugers.

Gymnasium:

Im Bereich des Gymnasiums werde die energetische Sanierung mittels der Installation einer PV Anlage erfolgen. Der Zuwendungsbescheid der beantragten Fördermittel sei nach Aussage des Bürgermeisters i. H. v. EUR 85.000 eingegangen. Auf dem Dach der Kunstwerkstatt sei eine PV Anlage mit einer Überschusslade-Wallbox vorgesehen. Die PV Anlage solle zu 100 % förderfähig sein.

Grundschule:

An der Grundschule in Erlbach sei eine Überdachung am Hintereingang (in der Nähe des Musikzimmers) zur Überbrückung der Wartezeit geplant. Herr Meinel informiert, dass der Bedarf schon lange angekündigt sei.

Sonstiges:

Die SEW Anteile der Leithen werden erstmalig mit gefördert, teilt Herr Meinel mit. Der ZWAV habe mitgeteilt, dass auch auf Abwasser 19 % Mehrwertsteuer entrichtet werden müssen.

Für die Gestaltung der Freifläche an der Musikschule seien nach Aussage von Herrn Meinel der Zuwendungsbescheid vorhanden und die Ausschreibung sei erfolgt.

Für den Ankauf neuer Instrumente für das Musikinstrumenten-Museum können eventuell eingehende Spenden ohne Eigenmittelanteil verwendet werden.

Es seien ein bis zwei höhenverstellbare Schreibtische mit Bürostühlen für das Rathaus vorgesehen.

Für die Umsetzung des Tourismuskonzeptes sei kein LEADER Aufruf erfolgt und die Summe werde auf das Jahr 2024 verschoben, so der Bürgermeister. Angedacht sei die Aktualisierung der Wanderwege, die Errichtung von Points of Interest und von Schautafeln.

Die Bedarfsanmeldungen im Jahr 2025 sehen im Bereich des Bauhofes vor, einen Ersatz für den Pickup anzuschaffen, welcher nunmehr 13 Jahre alt sei. Außerdem teilt Herr Meinel mit, dass der Restkaufwert des Multicars beglichen werde.

Die Vorausplanung im Bereich der Infrastruktur 2025 enthalte den Bau des Parkplatzes Roter Markt. Dort gestalte sich das Schaffen von Entwässerungsmöglichkeiten schwierig.

Aufgrund einer Waldbrandförderung habe Herr Meinel den Gedanken einer Errichtung einer Zisterne für die Feuerwehr in Siebenbrunn-Sträßel.

Auch im Jahr 2025 sei die Entrichtung der SEW Anteile des Bozener Weges vorgesehen, so der Bürgermeister.

Herr Meinel führt aus, dass für das Jahr 2026 die Anschaffung eines Transporters für den Bauhof vorgesehen sei.

Im Bereich des Ergebnishaushaltes sei, wie vereinbart die Anhebung des Grundsteuerhebesatzes auf EUR 440 erfolgt. Dies verzeichne ein Plus i. H. v. EUR 90.000. Die Gewerbesteuer sei nach den Worten des Bürgermeisters auf EUR 2.3 Mio. angehoben worden.

Herr Meinel führt aus, dass für den Abbruch des Objektes am Steinknock an der Adorfer Str. 92 die Kosten bei der Fördermittelstelle eingereicht seien und der Abbruch hoffentlich im Jahr 2024 erfolgen werde.

Herr Meinel berichtet, dass für die Maßnahme der Bismarckstraße 18 mit einem Rechtsanwalt zusammen gearbeitet werde um eine Duldungsverfügung zu erzielen.

Die Gesamtmaßnahme bekomme die Stadt gefördert als Prioritätsprojekt über das Landesbranchenprogramm mit einer 90 %igen Förderung einschließlich der anfallenden Anwaltskosten.

Die notwendigen Ausgaben für die Personalaufwendungen würden im Rahmen der Tarifverhandlungen um 11,2 % ab 01.04.2024 steigen, führt Herr Meinel aus.

Die Anschaffung von Bekleidung und von Helmen für die Feuerwehr erfolge nach Aussage von Herrn Meinel nur, wenn die Aussicht auf Fördermittel bestehe. Bei den Feuerwehrhelmen handele es sich lediglich um eine Empfehlung zur Aussonderung. Die Anschaffung werde nun bereits das dritte Jahr verschoben. Die Beantragung erfolge für 2024 erneut.

Im Bereich der Bauleitplanung habe man Fördermittel über Förderrichtlinie FRL Regioplan für den Flächennutzungsplan und die Erweiterung des Gewerbegebietes i. H. v. EUR 140.000 erhalten. Für die Sitzung des Technischen Ausschusses sei bereits der Aufstellungsbeschluss für die Erweiterung des Gewerbegebietes erfolgt. Herr Meinel führt aus, dass für den Vorentwurf des Flächennutzungsplanes eine rege Beteiligung der

Bevölkerung bestehe. Das Ziel der Erweiterung des Gewerbegebietes sei es, das Baurecht für das Jahr 2025 zu erhalten.

Herr Meinel nimmt Bezug auf das Diagramm der liquiden Mittel. Der Betrag für die geplante Sanierung der Feuerwache in Erlbach werde aufgrund von fehlenden Fördermöglichkeiten auf 2025 verschoben.

Herr Worbs befürchtet, dass die Maßnahme von Jahr zu Jahr weiter verschoben werde und sieht den Bestand der Wache in Erlbach in Gefahr. Herr Meinel ergänzt, dass der Fördersatz zu gering sei und auch zukünftig nicht angepasst werde. Er teilt mit, dass mit der Unfallkasse oder auch mit Herstellern von Fertigteilhallen Gespräche geführt werden.

Herr Jacob ist der Meinung, dass sich die Stadt gegenwärtig und in Zukunft keinen Neubau der Wache in Erlbach leisten könne.

Im Zuge der Bedarfsanmeldungen der Instandhaltungen werde ein entsprechender Beschluss für die Dachsanierung des Musikinstrumenten-Museums für den Stadtrat vorbereitet. Die Baumaßnahme erstrecke sich über drei Jahre, teilt Herr Meinel mit. Das Vorhaben werde mit Fördermitteln vom Land Sachsen und Bundesministerium für Kultur und Medien (BKM) gefördert. Für das Jahr 2024 sei ein Betrag über EUR 5.000, für das Jahr 2025 über EUR 40.000 und für das Jahr 2026 über EUR 46.000 eingeplant.

Die Oberflächenbehandlung der Straßen möchte Herr Meinel ohne den Einsatz von Eigenmitteln finanzieren. Dazu werden EUR 50.000 aus dem Straßenbaubudget und EUR 50.000 aus der pauschalen Zuweisung FAG finanziert. Ebenso möchte Herr Meinel bei der Instandhaltung der Gehwege verfahren.

Nach Aussage von Herrn Meinel haben erste Gespräche mit Interessenten für die Baugrundstücke an der Siedlung Platten stattgefunden. Gegenwärtig seien alle Baugrundstücke vergeben und die Verkaufsverträge werden Anfang 2024 unterzeichnet. Die Einnahmen aus dem Grundstücksverkauf seien im Haushalt 2024 berücksichtigt. Der Grundstücksquadratmeterpreis betrage EUR 53,00, teilt Herr Meinel mit.

Die Kämmerin erklärt, dass die Liquidität sich deshalb im Plus befinde, da für die Jahre 2026 und 2027 gegenwärtig wenig geplant sei. Die Fortführung der Instandhaltungen im Rathaus sei in den Bedarfsanmeldungen der Instandhaltungen nicht verzeichnet. Die Instandhaltung der Toiletten sei für 2024 geplant, erklärt Frau Persigehl. Herr Worbs ist der Meinung, dass die Toiletten nicht sanierungsbedürftig seien und in den letzten Jahren viel in die Sanierung des Rathauses investiert worden sei. Wenn die Toilettensanierung nicht erfolge, dann müsse die Maßnahme von 2025 vorgezogen werden, teilt die Hauptamtsleiterin mit. Das Einwohnermeldeamt müsse datenschutzkonform und barrierefrei ausgebaut werden. Dazu sei ein Tausch der Zimmer der Liegenschaften mit dem des Einwohnermeldeamtes vorgesehen. Für diese Maßnahme seien nach Aussage von Frau Persigehl ca. EUR 55.000 geplant.

Herr Jacob und Herr Worbs würden einen Tausch der beiden Maßnahmen bevorzugen. Frau Persigehl berichtet, dass eine lange Zeit keine Sanierung der Toiletten stattgefunden habe. In Hinblick der Eheschließungen sei die Benutzung der Toiletten nicht ästhetisch. Das Rathaus werde schrittweise saniert, denn es bestehe ein hoher Sanierungsrückstau, erklärt Frau Persigehl.

Herr Gumprecht ist der Meinung, dass eine Kürzung von einem großen Posten im Haushalt oder die „Rasenmähermethode“ vorgenommen werden müsse. Die „Rasenmähermethode“ sehe vor, dass die Verwaltung gebeten werde zu prüfen, ob bei jeder Haushaltsposition eine Einsparung i. H. v. 5 % möglich sei. Seiner Meinung nach könne durch diesen Einspareffekt ca. EUR 840.000 gespart werden. Auch die Einsparung um 2,5 % sei denkbar. Dies sei im Ergebnis sichtbar und es entfalle keine einzelne Haushaltsposition. Er stimmt dem Bürgermeister zu, viele förderfähige Programme zu nutzen um den Einsatz von Eigenmitteln so gering wie möglich zu halten. Dennoch wolle die Stadt weiter investieren und brauche dazu Eigenmittel. Herr Gumprecht und Herr Worbs sind der Meinung, dass bei den Personalkosten auch ein Spareffekt erzielt werden könne, indem auslaufende Stellen nicht mehr besetzt werden würden.

Herr Uebel ergänzt, dass auch bei Kürzungen um 5 % die Fixkosten dennoch bestehen bleiben würden.

Die Kämmerin entgegnet, dass auch andere Kommunen die ähnlichen Personalkosten aufweisen. Dennoch habe die „kleine“ Stadt Markneukirchen eine Vielzahl von freiwilligen Aufgaben. Auch der Stadtrat habe die Aufgabe zu entscheiden, bei welchen freiwilligen Aufgaben gekürzt werden könne. Frau Geuther sehe keine Möglichkeit auslaufende Stellen nicht mehr neu zu besetzen.

Der Bürgermeister ergänzt, dass man versuche sowohl bei den Energie- als auch den Wartungskosten zu sparen. Daher gäbe es Rahmenverträge (Strom und Gas) für die meisten Objekte mit günstigen Konditionen oder man habe Wartungsleistungen an ortsansässige Firmen vergeben. Man stelle auch die Wartungsverträge auf den Prüfstand, dürfe aber nicht außer Acht lassen, dass sich Wartungskosten nach jeder Sanierung erhöhen.

Herr Jacob findet den Vorschlag einer 5 %igen Einsparungsmethode positiv.

Frau Geuther verweist auf die Erhöhung des Zuschusses für die Musikhalle Markneukirchen Betriebs- und Service mbH. Ein weiterer Kostenfaktor stelle der Internationale Instrumentalwettbewerb (IIW) dar. Auch Frau Schlegel habe den IIW bereits in der Sitzung des Verwaltungsausschusses vorgestellt und könne mit einer Kürzung i. H. v. 5 % nicht arbeiten, teilt die Krämerin mit.

TOP 4 Informationen/Sonstiges

Herr Meinel berichtet, dass es weiterhin unklar sei, ob der Digitalpakt erneut aufgelegt werde.

Herr Worbs erklärt, dass der Förderverein des Gymnasiums einem Förderantrag stellen werde. Den Bedarf an Eigenmitteln könne der Förderverein dieses Jahr aufbringen, wie es im Jahr 2024 werde sei gegenwärtig noch nicht abzuschätzen.

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Abfrage zur Schulnetzplanung des Landratsamtes erfolgt sei. Bei allen Schulen im Stadtgebiet bestehe der Bedarf in den nächsten zehn Jahren weiter. Die Stadt Markneukirchen sei ein Grundzentrum mit der Zusatzaufgabe Bildung. Das Gymnasium sei eines der größten im Vogtlandkreis, so der Bürgermeister.

Herr Worbs merkt an, dass das Gymnasium das Alleinstellungsmerkmal des musischen Profils aufweise. Dadurch würden Schüler aus Hammerbücke oder Kottengrün das Gymnasium besuchen. Nach Informationen von Herrn Worbs sollen zukünftig Schüler ab Klassenstufe fünf keine Schülerbeförderung mehr erhalten. Es sei vorgesehen, dass die Kinder die nächstgelegene Schule besuchen sollen. Herr Worbs meint, dass die Schüleranzahl für den Klassenschnitt eine wichtige Rolle spiele.

Das Nikolausfest habe nach Aussage von Herrn Meinel erstmalig im Park von Erlbach stattgefunden. Für die Veranstaltung seien keine Straßensperrungen notwendig und Herr Meinel äußert sich positiv zum Veranstaltungsort. Herr Worbs ergänzt, es sei eine gelungene Veranstaltung gewesen, welche dort wiederholt werde.

Herr Meinel berichtet, dass er die diesjährigen 21. Chursächsischen Winterträume eröffnet habe. Jedes Jahr eröffne ein anderer Bürgermeister dieses Kulturfestival.

Am vergangenen Samstag haben die Administratoren von der Community „News aus Markneukirchen“ den Weihnachtsbaum am Kreisverkehr an der Adorfer Straße geschmückt. Herr Meinel richtet seinen Dank an die Waldwirtschaft Jacob GmbH & Co. KG für den gesponserten Weihnachtsbaum, an die Kinder der KiTa Kinderland für das Basteln des Weihnachtsschmuckes und den Mitgliedern der Community „News aus Markneukirchen“ für das Schmücken des Baumes.

Ende öffentlicher Teil: 17.54 Uhr



T. Meinel
Bürgermeister

Protokoll ausgefertigt: S. Spoler